

NvK an Hz. in Eleonore von Österreich. Auf Bitten Hz. Sigismunds, dessen Rückkehr nach Tirol unmittelbar bevorstehe, gewährt er einen neuen Aufschub im Sonnenburger Streit bis zum 25. April.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 112 (Nr. 66; Beschädigungen durch Mäusefraß); ebd., Cod. 2336 (Sonnenburger Missivbuch) p. 353f.

Regest: Jäger, Regesten II 167.

Erm.: Jäger, Streit I 208 Anm. 2.

Unser Text folgt der Kopie in Sigm. IX 62. Der Textverlust in Z. 1 wurde nach dem Missivbuch (Cod. 2336) ergänzt.

Hochgeborne fürstinn, besonderliebe frau. Unnser [andachtigs gepēt] willig und freüntlich dienst allzeit zuvor. Als unnser besonderlieber herre herzog Sigmund, ewr gemahl, auch ewr freüntschafft uns yecz gestriben hat<sup>1)</sup> als von der sachen wegen Sunnemburg und begeret, die uncz auf seiner lieb kunfft zulande, als er dann in willen  
 5 ist, sich tēglich herauff zuerheben, und vierczehen tag darnach gutlich anzustellen und ansteen zulassen, in dem hove ze Rome fürczenemen, wie dann beredt ist etc., haben wir vernomen. Und wiewol die sache sich nū lanngzeit her verczogen hat und ettwaofft gütlich angestellet ist, in hoffnung, das die zu ennde solt gebracht sein worden, das aber noch bisher nicht beschehen ist, und das die nicht lennger gescho-  
 10 ben, sunder zu ennde bracht wurde, wir uns nach innhallttung unsrer antwort an nagsten des benanten unnser herren und freundt anwēlten und rētten in geschriff gegeben<sup>2)</sup>, nachdem und die tēg, so vor dem vaschanng tag nachstvergangen (1. März 1457), der wir gewartet haben, nicht gevangen sindt, ganz darnach gerichtet hettn, seiner freuntschafft zugefallen, und als er in seinem brief begert hat, die sach zu Rome  
 15 auf den montag nach Mittervasten schirstkomenden (28. März 1457) für unsern heiligen vater den babst bringen zulassen, wiewol des nicht not wēr, nachdem und die sache da alle ausgericht ist, so wellen wir demselben unnserm lieben herren und freunde, ewrm gemahl, auch ewer freüntschafft zulieb und gefallen das fürbringen zu Rom lassen ansteen ūncz auf den mantag nach dem suntag „Quasimodo geniti“ nachst komend (25.  
 20 April 1457), das dann geschehe, wie es auf den egenanten mantag nach Mittervasten verlassen was. Geben zu Brixen am sambsttag vor dem suntag „Invocavit“ anno domini etc. quinquagesimo septimo.

Niclaus von gotes gnaden cardinal sand Peters etc., bischove zu Brixen

<sup>1)</sup> Nicht erhalten. Offenbar eine Reaktion auf die Anfang Februar seitens der Sonnenburger Nonnen bei Hz. Sigismund vorgebrachten Klagen; s.o. Nr. 5137. Eleonore leitete die Antwort des NvK am 13. März 1457 nach Wien weiter; s.u. Nr. 5172.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 5058.